Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redaktionellen Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 119

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 16. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 15. Febr. Das Verhalten des Rektors der Bonner Universität, Professors Kamphausen, gegenüber den katholischen Studentenkorporationen, wird klerikalen Blättern zufolge im preußischen Abgeordnetenhause zur Sprache kommen. Einstweilen sprechen die klerikalen Organe die Erwartung aus, daß der Kultusminister Herrn Kamphausen seines Amtes als Rektor enthebe.

— Mit der denkbar ernsthaftesten Miene bestreitet die „N. A. Z.", daß die Einführung einer Umsatzsteuer für Tabakfabrikate geplant werde. Wir können, schreibt sie, auf das Positivste versichern, daß an dem System der dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwürfe unter allen Umständen festgehalten wird — natürlich nur seitens der Regierung; der Reichstag hält nur an der Ablehnung der Tabakfabrikatsteuer fest.

* **Thorn**, 15. Febr. Heute Vormittag fand im Artushofsaale eine Versammlung von Kaufleuten, Industriellen, Handwerkern und Landwirthen statt, die über den deutsch-russischen Handelsvertrag berieth. Der Erste Bürgermeister Dr. Kohli bemerkte zunächst, daß es sich beim Abschluß des Vertrages um vitale Interessen Thorns handle; er sei zwar stets bemüht gewesen, die Politik von der Stadtverwaltung fernzuhalten, aber Niemand könne es den städtischen Behörden übelnehmen, wenn sie für einen Vertrag eintreten, der die Erwerbsverhältnisse der Stadt zu bessern bestimmt sei. Dann trat in längerer Rede der Handelskammer-Präsident Schwartz für den Vertrag ein, derselbe werde der Landwirthschaft keinen Schaden, der Industrie aber Nutzen bringen; auch in politischer Beziehung finde eine Annäherung der beiden Völker statt. Die Versammlung nahm nach diesem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag einstimmig eine Resolution an, in der ausgesprochen wird, daß der Abschluß des Vertrages eine Lebensfrage für den Osten des Reiches sei; von den seitens Rußland gewährten Zollermäßigungen sei ein Aufschwung von Handel und Industrie zu erwarten, der auch der Landwirthschaft zu Gute komme. Der Vertrag, an dessen Zustandekommen man seit Jahrzehnten arbeite, werde gleichzeitig die Aufhebung des Identitätsnachweises im Gefolge haben. Die Resolution schließt mit der Bitte an den Reichstag, den Vertrag anzunehmen. Bogen zum Unterschreiben der Resolution werden hier und in der Umgegend öffentlich ausgelegt.

Parlamentarische Nachrichten.

L.C. **Berlin**, 15. Febr. Aus dem Wahlkreise des konservativen Abgeordneten Uhden wird uns mitgetheilt, daß derselbe sich bereit erklärt habe, zwischen der 1. und 2. Lesung des russischen Handelsvertrags in einer Wählerversammlung Bericht zu erstatten und von dem Votum der Majorität dieser Versammlung seine Abstimmung über den Vertrag abhängig zu machen. Es scheint uns kaum glaublich, daß ein Abgeordneter eine solche Erklärung abgeben kann. Wie will man überhaupt die Majorität der Wähler durch eine solche Versammlung, deren Besuch doch nur von dem Zufall abhängt, feststellen? Außerdem wäre es eine Verschiebung unserer verfassungsmäßigen Zustände, wenn das Votum einer Versammlung maßgebend sein sollte für die Abstimmung des Abgeordneten in so wichtigen Fragen. Wir möchten daher einstweilen doch noch bezweifeln, daß der Abg. Uhden eine solche Erklärung abgegeben hat.

L. C. **Berlin**, 15. Febr. In der Börsensteuerkommission wurde heute mit 12 gegen 9 Stimmen ein Antrag Schneider und Rintelen angenommen, wonach der Steuersatz für Schuldverschreibungen der Kommunen von 2 auf 1‰ ermäßigt wird. Der Schatzsekretär hatte den Antrag wegen seiner finanziellen Bedeutung bekämpft; Landrath Gescher u. Gen., weil es sich hier um eine Bevorzugung der Städte handele!

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 15. Febr. Auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 wird jetzt der Vorstand des Berliner Vereins für deutsches Kunstgewerbe die kunstgewerbliche Abtheilung selbst inscenIren, nachdem der Vorort des Verbandes der deutschen Kunstgewerbevereine die zur Vorbereitung dieser Angelegenheit in Dresden geplante Delegirtenversammlung unmöglich gemacht hat. Die Versammlung des Berliner Vereins hat am Mittwoch ohne besondere Abstimmung das Vorgehen des Vorstandes gebilligt.

Unerlaubter Billet-Handel eines Studenten. Bei der „Freischütz"-Aufführung erschien neulich im Opernhause eine Dame, um auf den für die Studenten vorbehaltenen Sitzreihen Platz zu nehmen. Da es in Berlin noch keine weiblichen Kommilitonen giebt, so mußte der Besitz einer Studentenkarte natürlich auf einen Mißbrauch zurückzuführen sein. Die Ermittelungen sollen ergeben haben, daß die Karte von einem Studirenden der Musikhochschule stammt, der sie an einen Händler verkauft hatte. Von diesem hatte die Dame sie erworben. Der Student scheint mit den Vergünstigungen einen schwunghaften Handel getrieben zu haben, denn er hatte Tag für Tag Karten zu beiden königlichen Theatern bestellt.

Ein gefährliches Abenteuer hatten am Dienstag Vormittag der städtische Steuereinnehmer Z. und der Vollziehungsbeamte R. mit einem in der Neuen Königstraße wohnenden Studenten B. zu bestehen. Der Student wohnte bis vor kurzer Zeit in der Elisabethstraße, wo es dem Steuererheber nie gelingen wollte, die Steuern einzuziehen, da der Student niemals anzutreffen war. Am Dienstag Morgen begab sich der Beamte in Begleitung des städtischen Vollziehungsbeamten R. zu dem säumigen Schuldner nach dessen neuer Wohnung in der Neuen Königstraße und begann, da B. noch zu Hause war, mit der Pfändung, worauf sich der Student zur Zahlung der fälligen Steuerbeträge verstand. Kaum hatte jedoch der Vollziehungsbeamte das Geld an sich genommen, als B. einen in der Ecke stehenden Kavalleriesäbel ergriff und damit dem Beamten einen Hieb über den Kopf versetzte. R. parirte den Schlag mit der rechten Hand, doch durchschnitt die scharfe Klinge die Handfläche und zerspaltete dann das Kinn des Angegriffenen. Ehe der Student zum zweiten Male zuschlagen konnte, gelang es dem Steuererheber, den Studenten zu entwaffnen. Der Magistrat, dem der Vorfall gemeldet wurde, hat Anzeige gegen B. bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Eine Blutthat, die in ihrer Ausführung thierisch genannt zu werden verdient, ist in dem Hause Solmsstr. 41, wo sich auch das 72. Polizeirevier befindet, verübt worden. Im 5. Stock wohnte daselbst in einer einfenstrigen Stube der 36 Jahre alte Maurer Gustav Baum mit seiner 53jährigen Ehefrau Christine, verwittweten Polke, geborenen Buse und seiner 12 Jahre alten Stieftochter Gertrud Polke. Ein außer der Ehe geborener Sohn Fritz Buse wohnt außerhalb des Hauses. Das Familienleben der Eheleute gestaltete sich nicht glücklich, vor 5 Jahren waren sie die Ehe miteinander eingegangen, und die Frau war bald den Mißhandlungen des Mannes ausgesetzt. Während Frau Baum als fleißig und arbeitssam geschildert wird — sie besorgte die Hausreinigung —, soll der Ehemann ein arbeitsscheuer Trunkenbold sein. Am Dienstag Abend betrat er in angetrunkenem Zustand seine Wohnung und fing, seiner Gewohnheit gemäß Streit mit der Ehefrau an. Plötzlich faßte er sie, warf sie gegen eine Kommode und führte dadurch eine geringe Gehirnerschütterung herbei. Die kleine Tochter mußte auf ärztliche Anordnung der Bewußtlosen Eisumschläge machen. Als nun Baum seine Frau hilflos daliegen sah, versuchte er sie zu züchtigen. Dem widersetzte sich aber das Kind, das sich dem Stiefvater entgegenwarf und flehentlich für die Mutter bat. Das Verhalten des Kindes reizte den Wütherich derart, daß er einen Stiefel ergriff, der Kleinen die Zähne ausschlug und sie dann mit einem wuchtigen Schlage zu Boden streckte. Jetzt machte er sich an die Kranke, riß sie aus dem Bette und schleuderte sie mit großer Gewalt an die Kante des Ofens. Die hierdurch entstandenen Verletzungen waren so schwer, daß sie heute Morgen um 5 Uhr starb. Kurz nach der That erwachte Gertrud Polke aus ihrer Bewußtlosigkeit und rief die Hausbewohner zusammen. Der Maurer Baum ist bald nach Vollführung des blutigen Aktes flüchtig geworden und konnte bis jetzt nicht ergriffen werden. Die Leiche der Frau wurde polizeilich beschlagnahmt und heute Vormittag um 11½ Uhr unter großem Zusammenlauf nach dem Schauhause gebracht. Das Kind scheint geistig gelitten zu haben durch die ihm zu Theil gewordene Behandlung und ist bei Verwandten untergebracht worden.

Lokales.

Posen, 16. Februar.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Schrimm vom 16. Februar: 1,70 Meter.

* **Die Anleihe der Stadt Posen** in Höhe von 4½ Millionen Mark ist durch allerhöchstes Privileg vom 24. Januar cr. genehmigt.

p. **Handelskammer.** In einer gestern stattgefundenen vertraulichen Sitzung der Handelskammer wurde beschlossen, eine Petition, in der für das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages lebhaft eingetreten wird, an den Reichstag abzusenden.

p. **Ueberfall auf der Schwersenzer Chaussee.** Vorgestern Abend gegen 8 Uhr wurde einem Handelsmann aus Slupce von seinem in voller Fahrt befindlichen Wagen dicht hinter dem Warschauer Thor ein Packet mit Stoffen und seidenen Tüchern im Werthe von 24 M. gestohlen. Der Diebstahl ist von vier Burschen und zwar in der Weise ausgeführt, daß einer derselben sich von hinten auf den Wagen schwang, das Packet herunterwarf und dann mit den übrigen die Flucht ergriff. Dem Kommissar des V. Reviers, Herrn Kwaśniewski, ist es nun gestern mit seinen Beamten gelungen, die Thäter — Burschen im Alter von 16—18 Jahren — zu ermitteln und festzunehmen. Die gestohlenen Stoffe wurden bei einem Restaurateur auf der Wallischei vorgefunden. Die Diebe geben an, die Sachen an die Frau desselben verkauft zu haben.

p. **In der Wienerstraße** sind gestern die alten Straßenschilder, welche die Straße noch als Privatstraße bezeichneten, entfernt und durch moderne Emailleschilder mit deutscher Inschrift ersetzt worden. Die alten Schilder trugen nämlich zum Theil noch die Bezeichnung in polnischer Sprache.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, drei Obdachlose, eine Dirne und ein Arbeiter wegen Unterschlagung. — Nach ihrer Wohnung wurden zwei Leute geschafft, die in der Martinstraße in Krämpfe gefallen waren. — — Zugelaufen ist ein kleiner schwarzer Hund.

p. **Aus Jersitz**, 16. Febr. Im Steuerschen Lokal fand gestern Abend behufs Aufstellung der Kandidaten zur Gemeindevertretung eine deutsche Wählerversammlung statt, die von ungefähr 150 Personen besucht war. Man einigte sich dahin, für die I. Abtheilung die Herren Baumeister Schenk und Kaufmann Hampel, für die II. Abtheilung die Herren Regierungsrath Andreesen und Kaufmann Thiel und für die III. Abtheilung Herrn Techniker Wünschelmann aufzustellen. — Gestern fand hier durch den Herrn Regierungsrath Dr. Géronne eine Revision der Droguenhandlungen statt. Es wurde nichts Wesentliches vorgefunden.

Angekommene Fremde.

Posen, 16. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Tiedemann a. Seeheim, Opitz von Boberfeld a. Witoslaw, Rendant Frau Hentschel u. Töchter a. Niepruschewo, die Ingenieure Buchholz u. Förster a. Magdeburg, Generalagent Fischer a. Stettin, Apotheker Michalski a. Warschau, Rentier Pincus a. Kolberg, Landwirth Reichet a. Lissa i. P., die Fabrikbesitzer Jessel a. Neu-Ruppin, Hamburger a. Landeshut, die Kaufleute Moskopf a. Fahr bei Neuwiede, Behn, Bauerhim, Wiener u. Schimmelpfeng a. Berlin, Cahen a. Aachen, Levy aus Bromberg, Maas a. Königsberg, Schmidt a. Waltershausen.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Cohn, Schilling, Nothmann, Schübbe u. Rothermund a. Berlin, Langwald a. Königsberg i. Pr., Duesberg a. Hückeswagen, Midas u. Blank a. Fürth, Gebrüder Daniel aus Bonn, Schiffmann a. Schwabach, Otto a. Hamburg, Waldmann a. Breslau, Merz a. Selb i. Bayern, Gramatke a. Dresden, Winter a. Kassel, Rohleder a. Danzig, Müller u. Pretzfeld a. Leipzig, Homburg a. Frankfurt a. M., Drevermann a. Gevelsberg, Ballauf a. Schwelm, Rittergutsbes. Wielczynski a. Russ.-Polen, Auktionskommissar Fromm a. Gnesen, Ingenieur Streicher a. Magdeburg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Major a. D. Graf Bninski a. Thorn, Arzt Dr. Kubacki u. Frau a. Pleschen, Rittergutspächter Wize a. Jezewo, Student Kerswara a. Lissa i. P., die Kaufleute Schellenberg a. Kiew, Steinberg a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Herdy a. Wien, Neu a. Wilhelmsdorf, Jepsen a. Merseburg, Pehl u. Pietsch aus Stettin, Lehrer Golisch a. Breslau, die Vers.-Insp. Ueckermann u. Kahlert a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Perl, Landsberger, Baruch u. Hammerstein a. Berlin, Kochmann a. München, Nothmann, Landsberg u. Alexander a. Breslau, Kienbaum a. Danzig, Hertz a. Krefeld, Ronge a. Striegau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Kreh a. Berlin, Marschak a. Dresden, Dinter aus Speier a. Rh., Schlesinger u. Frau a. Trachenberg, Landwirth Milde a. Gorzewo, Fabrikbesitzer Vogel a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 16. Februar.

Bernhardinerplatz. Getreide ziemlich stark zugeführt, vorwaltend Roggen 5,60 M., Weizen 6,75 M., Gerste bis 6,75 M., Hafer bis 7,00 M. Der Ztr. blaue Lupine 4,50 M., gelbe Lupine bis 6,50 M. Heu und Stroh reichlich angeboten, der Ztr. Heu 3—3,50 M., 1 Bund Heu bis 35 Pf., das Schock Stroh 27 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 112 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht durchschnittlich von 35 bis 40 Mark, prima über Notiz. Ferkel und Jungschweine in größerer Anzahl. 1 Paar 8—9 Wochen alte Ferkel 26—28 Mark, 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel von 18—21 M., Jungschweine 5—6 Monat alt, im guten Futterzustande 60—66 M., 1 Paar Faselschweine 42—45 M. Kälber 30 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35 Pf. Hammel 14 Stück, das Pfund lebend Gewicht bis 20 Pfg. Rinder 12 Stück, Milchkühe mit und ohne Kälber, ferner einige Stück leichtes Schlachtvieh, der Ztr. 18—20 M. Milchkühe alte magere von 108—210 M. Milchkühe gefragt und gut verkäuflich, junge Kühe namentlich. Auch einige Milchziegen im Preise von 12 bis 21 M. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren. Der Ztr. 1,20—1,30 M., zum Schluß des Marktes billiger. Der Ztr. Wrucken 1,20—1,30 M. Geflügel sehr wenig, 1 Puthahn 6—12 M., 1 Puthenne 4—5,50 M., 1 Gans 3,75—6 M., 1 Paar kleine leichte Hühner 2,75—3 M., 1 Paar große schwere fette Hühner 3,75—5 M., 1 Paar Enten 3—5 M., 1 Paar junge Tauben von 70—85—90 Pfg. Butter und Eier wenig am Markt. Das Pfd. Butter 1,20—1,40 M. Gemüse, Rüben und Knollengewächse reichlich, Preise fester. 1 Wrucke 5—10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—12 Pf., 1 Kopf Blumenkohl bis 50 Pf., 4—6 rothe Rüben 5—8 Pf., 3 Pfund Möhren 10 Pf., 1 große Wurzel Meerrettig 8—10 Pf., Sellerie-Wurzel 5—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15 Pf. — Wronkerplatz. Fische viel im Angebot, Preise fest. Das Pfd. Karpfen 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Hechte 65—70—80 Pf., 1 Pfd. Blete 60 Pf., 1 Pfd. große Barsche 60 Pf., 1 Pfd. große Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. große weiße Fische 55—60 Pf., 1 Pfd. kleine verschiedene Fische 30 Pf., 1 Pfd. todte Zander 75 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—25—30 Pf. Fleisch im Ueberfluß. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade Kammstück 80 Pf., Rindfleisch 40—60 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., Kalbfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65—70 Pf., 1 Paar Rindsnieren 70—80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 65—70 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M. — Sapiehaplatz stark beschickt. Die Mandel Eier 70—75 Pf. 1 Pfd. Butter 20—40 Pf. 1 Puthahn 8—12—15 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 geschlachtete fette Ente 2—2,25 M., 1 große lebende schwere fette Gans 8—8,50 M., 1 Pfund geschlachtete Fettgänse 60—65 Pf., 1 Paar Hühner 2,75—5 M. Die Metze Kartoffeln 8 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 15. Febr. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 9. Febr. 1894 52 M. 20 Pf., am 10. Febr. 1894 52 M. 20 Pf., am 12. Febr. 1894 51 M. 70 Pf., am 13. Febr. 1894 51 M. 80 Pf., am 14. Febr. 1894 51 M. 80 Pf., am 15. Febr. 1894 51 M. 80 Pf. — Unversteuert mit 70 Mark Verbrauchsabgabe: am 9. Febr. 1894 32 M. 50 Pf., am 10. Febr. 1894 32 M. 40 Pf., am 12. Febr. 1894 32 M. 20 Pf., am 13. Febr. 1894 32 M. 10 Pf., am 14. Febr. 1894 32 M. 10 Pf., am 15. Febr. 32 M. 10 Pf.

** **Berlin**, 16. Febr. Der Aufsichtsrath der Gelsenkirchner Bergwerks-Gesellschaft beschloß eine Dividende von

6 Proz. vorzuschlagen, 173 500 M. abzuschreiben und 282 000 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

** München, 15. Febr. Der Reingewinn der Bayerischen Vereinsbank für 1893 beträgt 2 983 115 M. Bei gleichen Rückstellungen und Tantiemen wie im Vorjahre wird die Vertheilung einer Dividende von 8½ Prozent vorgeschlagen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 15. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei mäßig beschicktem Markte ruhiges Geschäft. Kalbfleisch und Bakonier besser bezahlt, hiesiges Schweinefleisch billiger. Wild und Geflügel: Zufuhren knapp, Geschäft lebhafter, Preise befriedigend. Geflügel gefragt. Fische: Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Seefischen knapp. Geschäft lebhaft, Preise befriedigend, für Lachs und Seefische hoch. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft ruhig. Rosenkohl und Blumenkohl anziehend, ebenso französische Salate, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 46—50, IIIa 41—45, IVa 35—40, dänisches 42—46, Kalbfleisch Ia 46—62, IIa 32—44 M., Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 30—40, Schweinefleisch 47—58 M., Dänen —,— M., Bakonier 49—51 M., Russisches — M., Galizier 49—52 M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,05—1,15 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,80—1,00 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,40—0,45 M., Damwild p. ½ Kilogr. 42—45 Pf., Wildschweine per ½ Kilogr. — M., Ueberläufer, Frischlinge 0,70 Mark, Kaninchen p. Stück 0,85 M.

Wildgeflügel. Seeenten —,— M., Fasanenhähne bis 2,30 M., Schneehühner 0,90—1,00 M., Birkhähne — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück — M. Enten — M., Hühner, alte do. 1,20—1,50 M., do. junge — M., Tauben do. 0,50—0,55 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 57—75 M., do große 50 M., Zander 100 M., Barsche — M., Karpfen, große 85 bis 90,00 M., do. mittelgroße 68—70 M., do. kleine — Mark Schleie 100,00 M., Bleie 51—55 M., Aland 57 M. Quappen — M., bunte Fische 20—35 M., Aale, große 100—110 M., do. mittel, matte 70—76 M., do. kleine 66 M., Plötzen 19—24 M., Karauschen — M., Roddow 46—49 M., Wels 46 M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,40—2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11—12 Ctm. 6—7 M. do. do. 10 Ctm. p. Schock 4—5 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108—111 M., IIa do. 100—105 M., geringere Hofbutter 90—95 M. Landbutter 82—88 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,75 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2,50—3 M., Kohlrabi p. Schock — M., Porree p. Schock 0,60—1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75—2,00 M., Spinat per 50 Kilogr. 12—15 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 6—7 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,25—0,30 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75—1,00 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 5 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 5,00—5,50 M., Weißkohl per 50 Kilo 2,00—2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogr. 7,00—8,00 M., Rosenkohl 30—33 M., Grünkohl per 50 Kilogr. 4,50—5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6—8 M., graue Reinette 7,50—8,50 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10—14 Mark, Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M., Apfelsinen Messina 300 St. 9—12 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—11 M.

** **Stettin,** 15. Febr. Wetter: Schneetreiben. Temperatur + 2° R., Barometer 761 Mm. — Wind: N.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo. loko 133—139 M., per April-Mai 141 M. Br. 140 M. Gd. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilo. loko 114—118,5 M., per April-Mai 123,5 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 140—145 M., feinster über Notiz. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44,5 M. Br., per Februar 45 M. Br., per April-Mai 45,25 M. Br., per Sept.-Oktober 45,5 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,8 Mark Gd., per Febr. 70er 30,6 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom., per Mai-Juni 70er 32,3 M. nom., per August-Sept. 70er 34 Mark nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30,6 M. (O. Z.)

** **Leipzig,** 15. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,40 M., p. März 3,40 M., per April 3,42½ M., per Mai 3,45 M., p. Juni 3,50 M., per Juli 3,52½ M., p. August 3,52½ M., p. Sept. 3,55 M., pr. Okt. 3,57½ M., p. Nov. 3,60 M., pr. Dez. 3,60 Mark. — Umsatz 30 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 16. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—.—
" " " " neues "	13,85
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,20
" " " 88 " " neues "	13,25
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,80

Tendenz: stetig.

Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Febr.	13,15 Gd.	13,20 Br.
dto. "	per März	13,10 bez.	13,12½ Br.
dto. "	per April	13,10 Gd.	13,12½ Br.
dto. "	per Mai	13,15 bez.	13,17½ Br.

Tendenz: stetig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 276 000 Zentner.

Breslau, 16. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50 er 48,70 Mark, do. 70 er 29,20 M., März-April — M. Mai —.— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] **Abgeordnetenhaus:** In seiner heutigen Sitzung wählte das Haus zunächst sein bisheriges provisorisches Präsidium definitiv für die Dauer der Session. Sodann wurde die Berathung des Justizetats fortgesetzt. Geheimrath Lehnert suchte die Stellungnahme des Finanzministers zu rechtfertigen, der zwar den Bedürfnissen der Justiz volles Verständniß entgegenbringe, der aber nicht dulden könne, daß der Justizetat von der allgemeinen Finanzlage eximirt werde. Gegen diese Ausführungen des Regierungsvertreters polemisirte besonders Abg. Schmidt-Warburg (Centrum), während Graf Limburg-Stirum (kons.) den Regierungsvertreter unterstützte.

Berlin, 16. Febr. [Telegr. Spezial-Ber. d. „Pos. Ztg."] **Reichstag:** In seiner heutigen Sitzung genehmigte der Reichstag zunächst den Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten Möller und setzte sodann die Berathung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen fort. Bei der Forderung eines dritten Ministerial-Direktors, welcher die Geschäfte der Kolonialabtheilung zu besorgen hat (die Stelle soll dem Geh. Rath Dr. Kayser übertragen werden), führte der Abg. v. Staudy (kons.) Namens seiner Partei aus, daß die Zustände in unseren Kolonieen so nicht weiter gehen könnten; es fehle eine einheitliche, zielbewußte Leitung. Seine politischen Freunde wünschten daher die Schaffung eines eigenen vom Auswärtigen Amt unabhängigen Kolonialamts. Abg. Dr. Hammacher (natl.) schloß sich diesem Wunsch an, meinte aber, mit der Schaffung des neuen dritten Direktors sei hierzu ein guter Anfang gemacht. Die Forderung wurde alsdann bewilligt. Beim Titel Gesandtschaft in Athen bat der Centrumsabgeordnete Schmidt-Warburg den Reichskanzler, den Gesandten Deutschlands am Hofe zu Athen anzuweisen, im Interesse der geschädigten deutschen Inhaber griechischer Werthpapiere zu wirken. Vom Regierungstische wurde auf diese Anregung keine Antwort ertheilt. Beim Titel Konsulat in Athen erneuerte der Abg. Schmidt-Warburg (Centr) seine Anfrage, ob seitens der deutschen Vertretung in Griechenland Schritte zu Gunsten der deutschen Gläubiger schon gethan seien und ob noch weitere Schritte gethan werden sollten. Reichskanzler Graf v. Caprivi: Ich kann diese Frage mit Ja beantworten. (Große Heiterkeit.) Abg. Dr. Hasse (natlib.) empfahl sodann eine Vermehrung der Berufskonsulate, wogegen Abg. Richter den Nutzen der Berufskonsulate bezweifelte. Der Titel des geheimen Fonds wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen Volkspartei und der Sozialdemokraten bewilligt. Auch der Rest des Etats wurde genehmigt. Es folgte darauf die Berathung des Kolonialetats.

Berlin, 16. Febr. Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht eine kaiserliche Kabinetsordre betreffend größere Truppenbildungen. Danach halten das erste und das siebente Armeekorps Manöver vor dem Kaiser ab, darunter dreitägige gegen einander. Jedem der beiden Armeekorps wird eine Luftschiffer-Abtheilung zugetheilt.

Die Steuerkommission nahm den Antrag zur Stempelsteuergesetznovelle an, wonach Genußscheine und ähnliche zum Bezuge von Gewinnantheilen zu Aktienunternehmen berechtigten Werthpapiere, sofern sie nicht Aktien-Antheilscheine oder Renten oder Schuldverschreibungen darstellen, eine Abgabe von 50 Pf. tragen. Bei allen übrigen Werthpapieren und bei inländischen soll die Steuer 3 Mark, bei ausländischen 5 Mark bei jeder einzigen Urkunde betragen. Die vor dem 1. April 1894 ausgegebenen Genußscheine sind vorbezeichneten Abgaben nicht unterworfen.

Das hiesige Landgericht verurtheilte den Anarchisten Dr. Ladislaus Gumplowicz aus Graz, Sohn des bekannten Staatsrechtslehrers, wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen und Widerstandes gegen die Staatsgewalt, begangen bei den Versammlungen der Arbeitslosen im Eiskeller, zu einem Jahr 6 Monaten Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte nur 1 Jahr beantragt.

In dem Prozeß wegen Beleidigung des Handelsministers Frhrn. v. Berlepsch gegen den Privatdocenten Dr. Jastrow, den Verfasser der Schrift „Sozial-liberal", wurde letzterer zu 100 Mark, der Redakteur Schröder vom „Vorwärts", der die Schrift excerpirt hatte, zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Kiel, 16. Februar. Ein Extrablatt meldet: Auf dem neuen Panzerschiffe „Brandenburg" fand eine Dampfrohrexplosion statt. Zahlreiche Personen sind getödtet und verwundet worden; nähere Einzelheiten fehlen.

Dresden, 16. Febr. (Morgen-Bulletin.) Die Besserung im Befinden des Königs schreitet fort. Schlaf und Allgemeinbefinden gut. Es ist jedoch geboten, daß der König noch einige Zeit das Bett hütet.

Wien, 16. Febr. Der Verwaltungsgerichtshof hat der Beschwerde des Prager Stadtverordnetenkollegiums stattgegeben und die Entscheidung der Statthalterei sowie die Bestätigung derselben durch das Ministerium des Innern aufgehoben, durch welche die Ersetzung der czechisch-deutschen Aufschriften auf den Straßenschildern durch czechische verboten wird.

Wien, 16. Febr. Aus Oedenburg wird gemeldet, daß der Eisenbahnausschuß beschlossen hat, dem Landtage zu empfehlen, von dem gerichtlichen Vorgehen gegen den früheren Eisenbahndirektor Bormann wegen eigenmächtiger Bahnbauten abzusehen.

Paris, 16. Febr. Die Polizei entdeckte die letzte Wohnung Emile Henrys und fand dort Ueberreste von chlorsaurem Kali vor. Die Wohnung ist in der letzten Nacht durch Genossen Henrys ausgeplündert worden, welche alle kompromittirenden Schriftstücke beseitigten, woraus man schließt, daß Henry Mitschuldige hatte, nach welchen eifrigst recherchirt wird.

London, 16. Februar. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro sterben dort täglich ca. 40 Personen am gelben Fieber. Die Zahl der Personen, die an anderen perniciösen Fiebern sterben, beläuft sich auf ca. 20. Ein Fieberfall ist an Bord des amerikanischen Kreuzers „Newark" vorgekommen, welcher nach Montevideo abgegangen ist. Die übrigen amerikanischen Schiffe werden den Hafen verlassen und auf der Rhede vor Anker gehen.

Börse zu Posen.

Posen, 16. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,50, (70er) 29,10. Loko ohne Faß (50er) 48,50, (70er) 29,10.

Posen, 16. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 48,50, (70er) 29,10.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 16. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	13 M. 60 Pf.	13 M. — Pf.	12 M. 40 Pf.
Roggen . .	11 = 30 =	11 = 10 =	— = — =
Gerste . .	14 = 40 =	13 = 10 =	12 = — =
Hafer . .	14 = 30 =	13 = 20 =	13 = 80 =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 16. Februar 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	70	13	30	12	80	13	15
	niedrigster		13	50	13	—	12	60		
Roggen	höchster		11	40	11	—	10	60	10	90
	niedrigster		11	20	10	80	10	40		
Gerste	höchster		14	60	14	20	12	80	13	97
	niedrigster		14	40	13	—	12	60		
Hafer	höchster		14	50	14	20	13	80	14	07
	niedrigster		14	30	13	80	13	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Richt-		5	—	4	—	4	50	Schweine-							
Krumm-		—	—	—	—	—	—	fleisch		1	40	1	20	1	30
Heu		7	20	5	80	6	50	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	60	2	—	2	30
Kartoffeln		2	80	2	40	2	60	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.								Eier p. Schck.		2	80	2	60	2	70
Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.15.			Not.v.15
Weizen befestigend			**Spiritus** still		
do. Mai	143 50	144 25	70er loko ohne Faß	32 10	32 10
do. Juli	145 50	146 25	70er Febr.	36 20	36 20
			70er April	36 70	36 70
Roggen flauer			70er Mai	36 90	36 90
do. Mai	127 50	128 —	70er Juni	37 30	37 30
do. Juli	128 75	129 —	70er Juli	37 70	37 70
Rüböl flauer			50er loko ohne Faß	51 80	50 80
do. April-Mai	44 60	45 40	**Hafer**		
do. Okt.	45 60	46 10	do. Mai	135 50	136 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 16. Febr. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.15
Weizen pr. Mai	143 75	144 —
do. pr. Juli	145 75	146 —
Roggen pr. Mai	127 75	128 25
do. pr. Juli	129 —	129 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.15
do. 70er loko o. F.	32 10	32 10
do. 70er Febr.	36 20	36 20
do. 70er April	36 60	36 70
do. 70er Mai	36 90	37 —
do. 70er Juni	37 30	37 40
do. 70er Juli	37 70	37 80
do. 50er loko o. F.	51 80	51 80

		Not.v.15			Not.v.15
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 60	86 60	Poln. 5% Pfdbrf.	67 20	67 —
Konsolid. 4% Anl.	107 80	107 20	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 10	— —
do. 3½% "	101 50	101 50	Ungar. 4% Goldr.	95 90	95 90
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	103 10	do. 4% Kronenr.	91 20	91 10
Pos. 3½% do.	98 10	98 20	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	221 70	221 40
Pos. Rentenbriefe	103 70	103 70	Lombarden (ultimo)	48 20	48 50
Pos. Provg.-Oblig	96 60	96 50	Disk.-Kommandit (ultimo)	185 10	183 60
Oesterr. Bnknoten.	163 25	163 25			
do. Silberrente	92 80	93 80	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	219 35	219 5	fest		
R. 4½% Bdk. Pfdb.	104 40	104 40			

Ostpr. Südb. E. S. A.	89 75	88 25	Schwarzkopf	244 25	239 50
Mainz Ludwighfdt.	116 90	115 40	Dortm. St.-Pr. L.	62 40	60 90
Marienb. Mlaw. do	86 90	85 40	Gelsenkirch. Kohlen	152 30	150 90
Griechisch 4% Goldr	24 60	24 50	Inowrazl. Steinsalz	44 60	44 60
Italienische Rente	78 50	77 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	63 90	62 75	It. Mittelm. E. St. A.	82 40	81 10
Russ 4% kons A. 1880	99 95	100 —	Schweizer Centr.	120 90	119 60
do. zw. Orient. Anl.	69 25	69 30	Warschauer Wiener	236 40	235 75
Rum. 4% Anl. 1890	83 60	83 50	Berl. Handelsgesell.	136 60	136 —
Serbische R. 1885.	68 30	64 80	Deutsche Bank-Aktien	166 60	165 50
Türk. 1% kons. Anl.	24 65	24 55	Königs- und Laurah.	121 30	120 20
Disk.-Kommandit	164 70	183 80	Bochumer Gußstahl	133 40	130 50
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 221 75, Disconto-Kommandit 185 10 russische Noten 219 35

Stettin, 16. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.15.			Not.v.15
Weizen unverändert			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	140 —	140 —	per loko 70er	30 60	30 80
do. Mai-Juni	— —	— —	" April-Mai "	31 80	32 —
Roggen unverändert			" Mai-Juni "	32 10	32 30
do. April-Mai	123 —	123 50	**Petroleum*)**		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl still					
do. April-Mai	45 —	45 20			
do Sept.-Okt.	45 50	45 5			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.